

letztere fünf (Inv.-Nr. 153 bis 157) bemalt mit matten, glanzlosen Farben, sämtlich unbedeutende, stark beschädigte Arbeiten aus der Zeit um 1520.

Vergl. Eye, Führer durch das Museum des Königlichen Alterthumsvereins, Dresden 1879, S. 38 und 81. — Mittheilungen des Herrn Museumsinspektors Geidel in Dresden. — Nach Sachsens Kirchen-Galerie, Bd. IX, S. 231 standen die Figuren schon zu Anfang dieses Jahrhunderts in der Thurmhalle.

Hinter dem Altar ein holzgeschnitzter Crucifixus, lebensgross, mit langen geschnitzten Locken. Um 1520.

Zwei Altarleuchter in Messing, kräftig profilirte Arbeiten der Zeit um 1500, 44 cm hoch, jeder mit einem Schild, darauf bei einem das Merseburger Stiftswappen und das Wappen des Bischofs Thilo von Trotha, beim anderen die Inschrift:

EVA MATZ  
OSTER . R  
EICHS W  
ITTIBE ZV  
TOLTZIG  
K.

Hübscher Zinnkelch mit Patene.

Fig. 14.



Von den alten Glocken erhielt sich nur ein Bruchstück mit dem 115 mm hohen Relief des Gekreuzigten (Fig. 14). Nach Analogie mit der Glocke zu Pannitzsch Mitte 15. Jahrh. Laut Sachsens Kirchen-Galerie, Bd. IX, S. 231 trug die grosse Glocke die Inschrift:  $\odot m * q * vt \odot$ , welche dort „vielleicht 1506“ gelesen wird. Die anderen Glocken hatten gleichfalls Inschriften, welche jedoch nicht wiedergegeben sind. Das Geläute wurde 1867 umgegossen.

Denkmal des Carl Albert von Goldstein, † 1660, Holz mit geschnitztem und bemaltem Wappen, das die Reliefgestalten des Glaubens und der Gerechtigkeit halten, gegen 1,10 m breit, 1,5 m hoch, beschädigt. Die unvoll-



ständige Inschrift besagt, dass er aus vornehmen (ursprünglich halle'schen Stadt-) Geschlechte, auf Reisen in Frankreich und England, dreissig Jahre verheirathet war und dass die Wittve und Kinder das Denkmal setzten. Die Umschrift lautet:

GENEOSVS STRENV. & NOBILISSIM. CAROLVS  
ALBERTVS DE GOLDSTEIN IN DÖLCKAVETDOLTZIG  
HEREDITARI NAT. IN CASTRO QVEDLINBURGI  
PRID. KAL. NOVEMB. AN. MDCIX DENAT. IN SALINIS  
SAXONICIS VII. IDVS NOVEMB. AN. MDCLX  
TVMVLVS HOC IN LOCO XVI KAL. FEBR. AO. MDCLXI.

Denkmal des Georg Christof v. Weissenbach † 1687, in Holz geschnitzt, mit dem Wappen, umgeben von kriegerischen Emblemen, Kanonen, Fahnen, Lanzen und dergl. 1.10 breit, gegen 2 m hoch. Mit der Inschrift:

George Christoff von Weissenbach, Erbherr auf Kleindöltzig, ward geboren zu Elstertrebnitz den 11 April Ao 1628, starb seelig zu Kleindöltzig den 24 8<sup>ber</sup> Ao 1687.